

„Zeit füreinander e. V.“

Nachbarschaftshilfe

Wiesentheid



1. Wie gewinnen wir ehrenamtliche HelferInnen?

Wie erfahren die Menschen vor Ort von der Unterstützungsmöglichkeit durch die Nachbarschaftshilfe?

Gewinnen von „Mitarbeiterschätzen“

- „Not –wendigkeit“ gespürt;
- Auftakt: Neujahrsgespräch 2005 in Wiesentheid:
„Bürgerschaftliches Engagement“ Dr. Röbbke
- Start mit mehreren Interessierten
- Gemeinsamer Entwicklungsprozess mit allen Interessierten über mehrere Monate bis zur Gründung (Ziele, räumliche Begrenzung, Organisationsform, Ort, an dem man sich trifft, Büro, Tel., Kontaktmöglichkeit...
- Immer öffentlich dazu eingeladen
- Die Gemeindevertreter von der Idee überzeugen

Öffentlichkeitsarbeit

- Gemeinde- und Kirchenblatt
- Flyer auslegen an Schaltstellen der Not: Arzt-, Physio.praxen, Kindergärten, Schulen, Kirchen, Gemeinde...
- Ständige Erreichbarkeit
- Öffentliche Veranstaltungen: Vorträge, Kurse
- Veröffentlichung in der Tagespresse
- Märkte: Präsenz; z. B. Verschenken von Streichholzschachteln mit Kontaktdaten

Aktiv sein

- Immer wieder werben und sich bekannt machen, auch in persönlichen Gesprächen; Hilfe suchende fragen erst dann nach, wenn sie in Not sind
- Durch Veranstaltungen den Verein immer wieder bekannt machen
- Engagierte bekannte/geschätzte Personen sind wichtig - Menschen trauen sich nachzufragen
- Netzwerke erschließen und nützen

Versicherungsschutz der MA

□ **Unfallversicherung:**

BGW = Berufsgenossenschaft für Gesundheit und Wohlfahrtspflege (mobile und ambulante soziale Dienste)
kostenfrei für Zeit füreinander

□ **Haftpflichtversicherung:**

Über den Verein abgeschlossen; abhängig von Mitarbeiterzahl; derzeit ca. 100,- € jährlich

Zusammenarbeit mit den

„Dorfschätzen“ (AG aus 9 Mitgliedsgemeinden)

Erfahrungsaustausch

- Nicht jeder muss das Rad neu erfinden
Größerer Referenten- und Spezialistenpool
- Gemeinsame Projekte
Größere Projekte können gemeinsam gestemmt werden
Kleine Projekte können überleben, wenn im größeren Rahmen geworben wird

Zusammenarbeit mit den Dorfschätzen im AK „Dialog der Generationen“

- Neue Aufgabengebiete erschließen und Umsetzung ermöglichen
 - z. B. Vermittlung von Haushaltshilfen
 - In der Werbung sich gegenseitig unterstützen
- Fragebogen seniorengerechtes Wohnen
 - Entwicklung
 - Bedarfsermittlung als Planungsgrundlage für Gemeinden
 - Handlungsfelder für Gemeinden aufzeigen

2. Begleitung der Mitarbeiter

- Monatliche Treffen im Rathaus zum Austausch, zur Fortbildung
- Mehrere Tel.-Nr.; spontaner Anruf möglich (AB)
- Spontane Einzel-, Problem-, Konfliktgespräche (Schutz für Mitarbeiter)
- Fortbildung, auch bei anderen Organisationen/Einrichtungen
- Fachvorträge
- Gesellige Unternehmungen
- Versicherungsschutz

„Schweigen ist Gold“

Grundvoraussetzung für unsere Arbeit

- Notlagen anderer Menschen und die eigene Betroffenheit wollen besprochen werden
- Im Helferkreis bei Monatstreffen möglich
- An Dritte dürfen keine Informationen weitergegeben werden
- Unterschriebene Schweigepflichterklärung von jedem Mitarbeiter
- Schweigeverpflichtung immer wieder erwähnen

Unsere bisherigen Erfahrungen

- allgemein -

- Je dezentraler die Organisation, desto besser kann man helfen oder Begleitungen organisieren
 - Wenn man die Leute gut kennt, kann man viel besser vermitteln – man weiß, wer wie „tickt“.
 - Bekannte/geschätzte Personen als Organisatoren werden in der Öffentlichkeit akzeptiert
- Die Hemmschwelle ist größer, jemanden um Hilfe zu bitten als selbst zu helfen
- Mehr Frauen als Männer sind Mitarbeiter
- Durch Öffentlichkeitsarbeit immer wieder bekannt machen

Unsere bisherigen Erfahrungen

- die Helfer betreffend -

□ Neues Ehrenamtsverständnis

- Nicht mehr im Verein vereinnahmen lassen
 - Menschen wollen anderen von ihrer Zeit, Erfahrung...schenken
 - 1 Std. Zeit pro Woche / jederzeit erweiterbar oder ich kann auch wieder aussteigen
 - Habe kein schlechtes Gewissen, Betreuung geht ja weiter...
- Ich will Neues in einem geschützten Rahmen ausprobieren
 - z. B. Gedichte vorlesen, Volkslieder singen, gemeinsam Handarbeiten, mit Jugendlichen lernen, sie begleiten
- Ich möchte begleitet werden
 - monatliche Treffen im Rathaus zum Austausch, Fortbildung

UNSER MOTTO – UNSER TEAM

- GUT, DASS ES DICH GIBT
- Es ist gut, dass es dich gibt.
- Du bereicherst die Welt
- mit der liebevollen Art
- deines Wesens,
- mit der Buntheit
- deiner Begabungen,
- mit dem, was du anderen Menschen
- aus der Fülle deines Herzens
- stets schenkst.

